

Rabattcode „**OVERATH80**“ – 10 Prozent Rabatt ab einem Bestellwert von 50 Euro

## Wolfgang Overath

**Wolfgang Overath (\* 29. September 1943 in Siegburg) ist ein ehemaliger deutscher Fußballspieler und Sportfunktionär. Er war von Juni 2004 bis November 2011 Präsident des 1. FC Köln, für den er zuvor als Aktiver 14 Jahre lang tätig gewesen war und einen Meistertitel sowie zwei DFB-Pokalsiege errungen hatte. Sein größter Erfolg in seiner aktiven Zeit war der Weltmeistertitel 1974.**

Gegen konkrete Angebote von Bayer Leverkusen, Kickers Offenbach, Borussia Dortmund und Viktoria Köln wechselte Overath 1962 zum 1. FC Köln. Durch eine besondere Sperrfrist des WFV für Amateure, die in einer Jugendauswahlmannschaft gespielt hatten und zu einem Vertragsspielerverein wechselten, war er für ein Jahr gesperrt.

Beim Starttag der neuen Fußball-Bundesliga, den 24. August 1963, stand der neue Halbstürmer aus Siegburg in der Formation des 1. FC Köln, die beim 1. FC Saarbrücken gastierte und das Auftaktspiel mit 2:0 Toren gewann. Overath erzielte in der 22. Minute vor 35.000 Zuschauern die 1:0-Führung für die von Trainer Georg Knöpfle betreute „Geißbock-Elf“. Der Kölner Angriff setzte sich aus Karl-Heinz Thielen, Hans Schäfer, Christian Müller, Overath und Heinz Hornig zusammen. Gemeinsam mit Hans Sturm absolvierte der Nachwuchsspieler alle 30 Rundenspiele und gewann mit sechs Punkten Vorsprung die erste Bundesligameisterschaft.

Für den 1. FC Köln absolvierte er zwischen 1963 und 1977 insgesamt 765 Spiele und schoss 287 Tore, davon 409 Spiele und 83 Tore in der Fußball-Bundesliga.[2] Mit diesem Verein wurde er 1964 Deutscher Meister sowie 1968 und 1977 DFB-Pokalsieger. Er zog im Europacup mit dem 1. FC Köln 1969 in das Halbfinale im Pokalsiegerwettbewerb ein; erreichte das Halbfinale im Messe-Pokal 1970/71 und UEFA-Pokal 1974/75. Bei der einzigen Landesmeistercupteilnahme 1964/65 war im Viertelfinale Endstation nach dem „**Münzwurf von Rotterdam**“ im Entscheidungsspiel gegen den FC Liverpool (0:0, 0:0 und 2:2 n.V). In 71 Europapokalspielen erzielte er 11 Tore.

### Münzwurf von Rotterdam

Durch den „Münzwurf von Rotterdam“ wurde am 24. März 1965 der Sieger des Viertelfinal-Duells zwischen dem FC Liverpool und dem 1. FC Köln im Fußball-Europapokal der Landesmeister 1964/65 ermittelt: der FC Liverpool gewann. Vorangegangen waren drei Spiele zwischen den beiden Mannschaften mit einer Gesamtdauer von 300 Minuten, bei denen kein Sieger ermittelt werden konnte.

Wegen dieser und weiterer ungewöhnlicher Umstände gilt der Vergleich zwischen den beiden Teams als einer der dramatischsten des europäischen Fußballs. So musste der entscheidende Münzwurf wiederholt werden. Außerdem stand der Kölner Spieler Wolfgang Weber bis zum Ende auf dem Spielfeld, obwohl er sich während des Spiels das Wadenbein gebrochen hatte.

Rabattcode „**WALDNER90**“ – 15 Prozent Rabatt ab einem Bestellwert von 190 Euro

## Erwin Waldner

**Erwin Waldner (\* 24. Januar 1933 in Neckarhausen, heute zu Nürtingen; † 18. April 2015 ebenda) war ein deutscher Fußballspieler.**

In der deutschen Nationalmannschaft spielte Waldner 13-mal und erzielte zwei Länderspieltore. Er war knapp 13 Jahre jünger als Fritz Walter und für die Position des Spielers geeignet. Im Länderspiel gegen die Sowjetunion in Düsseldorf 1956 (1:2) war er nach Augenzeugen und Spielbericht „bester Mann auf dem Platz“. Sepp Herberger hielt jedoch nicht an ihm fest, obwohl er laut Meinung von Fußballexperten „zu seiner Zeit bester Spieler auf seiner Position (Rechtsaußen) in Deutschland war“ (DFB-Journal zum Länderspiel Deutschland–Irland in Stuttgart 2006). Nachdem Helmut Schön 1964 Bundestrainer geworden war, erhielt Waldner aufgrund herausragender Leistungen in der Fußball-Bundesliga erneut das Angebot, in der Nationalmannschaft zu spielen. Waldner lehnte ab, da er dieses Kapitel als abgeschlossen betrachtete.

Seit Beendigung seiner Karriere betrieb Waldner das Restaurant Burrenhof auf der Schwäbischen Alb unweit der Ruine Hohenneuffen in der Nähe seiner Heimatstadt Nürtingen. Seit etwa 1998 war er an Parkinson erkrankt. Anlässlich seines 75. Geburtstags fand in seinem Heimatort am 13. Juli 2008 ein Benefizspiel statt, bei dem das Sportgelände in Erwin-Waldner-Stadion umbenannt wurde. Waldner starb am 18. April 2015

Rabattcode „**TRAUTMANN100**“ – 20 Prozent Rabatt ab einem Bestellwert von 390 Euro

## Bert Trautmann

**Bernhard Carl „Bert“ Trautmann, OBE (\* 22. Oktober 1923 in Bremen-Walle; † 19. Juli 2013 in La Llosa, Provinz Castellón, Valencianische Gemeinschaft, Spanien) war ein deutscher Fußballspieler.**

Trautmann diente im Zweiten Weltkrieg als Fallschirmjäger bei der Luftwaffe. Er kämpfte drei Jahre an der Ostfront. Später wurde er an die Westfront abkommandiert, wo ihn britische Truppen gegen Ende des Krieges gefangen nahmen. Trautmann lehnte nach seiner Freilassung 1948 ein Angebot für die Rückführung ab und ließ sich in Lancashire nieder. Im Oktober 1949 unterschrieb er einen Vertrag als Torwart bei Manchester City, das damals in der ersten englischen Liga spielte. Gegen die Entscheidung des Clubs, einen früheren deutschen Fallschirmjäger aufzustellen, demonstrierten etwa 20.000 Menschen.

**1956 wurde er zu Englands Fußballer des Jahres gewählt!!!** Im selben Jahr gewann er mit seiner Mannschaft das Endspiel des FA Cups, das er trotz einer schweren Verletzung zu Ende spielte, um die Führung seines Teams zu retten. Nach dem Spiel wurde bei Trautmann ein Genickbruch diagnostiziert. Trautmann hütete bis 1964 in 545 Spielen das Tor für Manchester City. Nach seiner aktiven Laufbahn wechselte er ins Traineramt, wo er später als Teil eines Entwicklungsplans des Deutschen Fußball-Bundes das Nationaltraineramt mehrerer Länder, darunter Burma, Tansania und Pakistan, übernahm. Im Jahr 2004 zeichnete ihn Königin Elisabeth II. mit dem Order of the British Empire (OBE) für seine Verdienste um die englisch-deutsche Verständigung durch Fußball aus. Bert Trautmann starb am 19. Juli 2013 im Alter von 89 Jahren in seinem Haus im spanischen La Llosa in der Nähe von Valencia an einem Herzinfarkt.

Quellen-Nachweis:

Alle Texte stammen von wikipedia.de